







**LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**

Noch spricht die flimbegleitete Welt von dem erlebnisstarken Großfilm „Truxa“ und schon wartet die deutsche Filmkunst mit einem ebenso spannenden **einzigartigen Großfilm** aus der erregenden bunten Welt des Varietees und des Zirkus auf, der z. Zt. in ganz Deutschland **berechtigtes Aufsehen erregt!** Wir zeigen ab **heute Donnerstag**



**Die gläserne Kugel**

**Der große sensationelle Artistenfilm.** Das Schicksal des weltberühmten Artisten „Axel von Schack“ der für eine schöne Frau Ehre und Leben aufs Spiel setzte. Bekannte Künstler in interessanten Rollen:

**Albrecht Schönhals** der Mann ohne Nerven  
**Paul Henckels, Theod. Loos, Ernst Dumke, W. Steinbeck** und die beiden gegensätzlichen Frauenfiguren verkörpern ideal!  
**Sabine Peters**, die durch Irene“ schlagartig populär wurde  
**Hilde von Stolz** die hier eine ähnliche Leistung wie in „Traumulus“ vollbringt.

In unerhörtem Tempo jagen sich die Ereignisse!  
Ein Gesellschaftsskandal, ein Kriminalfall und atemberaubende artistische Sensationen — getragen von einer starken, menschlich packenden Handlung — zwingen auch den anspruchsvollsten Besucher zu restloser Begeisterung!  
Vorprog.: Von Katzen u. Großkatzen - Antiraffin  
Für Jugendliche zugelassen!

**LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstraße 51**

Seit „Krach im Hinterhaus“ ist nicht wieder so herzlich gelacht worden!

Ab heute Donnerstag!



**im Kinnemann**

Gustav wick vom rechten Wege mangels ehelicher Pflege — Ein herzhaftes, ausgefallenes volkstümliches Lustspiel.

Ein heterter Film für Eheleute und Solche, die es werden wollen mit der Moral von der Geschichte: „Weib, vergrat dein Mannsbild nicht!“  
Regie: **Paul Wegener.**  
An dem großen Krach sind beteiligt: **Willi Dohm — Inge List Georg Alexander Maria Krahn — Jessie Vinrog Franz Nicklisch Harald Paulsen — Hilde v. Stolz Käthe Haak — Gerhard Blenert.**

Sooo sind die Männer! In jedem Ehemann steckt so'n kleiner Kinnemann — so ein kleiner Schwerebender, noch dazu, wenn „SIE“ den Pantoffel schwingen. Ziehen Sie Kinnemanns Abenteuer u. reumütige Einsicht: Bei meiner Frau ist doch am schönsten!

In Vorprogramm: Der Schornstein muß rauchen - Kulturfilm Für Jugendliche nicht zugelassen!



**Kinderwagen**

in einer Auswahl die Sie sich nicht schöner und erwiehr wünschen können und natürlich preiswert 37,50, 45,-, 48,-, 52,-, 56,-, 61,- usw. einschl. ents. Veredlungsmg.  
**Wochenangebote** auf Riemer 17,50, 19,25, 22,25, 25,-, einschl. 10,50 Preise je nach Form u. Ausführung  
**BRUNO PARIS**  
Erlauer Ullrichstraße 2 bis Kompakt 4 (3 Min. u. Markt)

**LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE**

**Schauburg**

Heute leister Tag! Alles lacht Tränen über:

**HUMMEL HUMMEL**

(Ein kleiner goldener Ring) Ein urkomischer Film von den Vätern zweier Väter — die gar keine sind.  
Für die richtige Atmosphäre sorgen: **Paul Henckels, Trude Marlen, Mara Jakisch, Paul Westermeyer**  
Für Jugendl. nicht zugelassen!

**CAPITOL**

**Ab heute DIE NACHT MIT DEM KAISER**

mit **Jenny Jugo Richard Romanowski Friedrich Bonter Hans Leibelt Paul Henckels**  
Küsse und Kanonendonner ein großer Kaiser und ein kleines Mädel  
4.00 6.00 8.30

**Zum Frühjahre**

Herren-Anzüge Sport-Anzüge Herren-Mäntel Herren-Mäntel Wetter-Mäntel Herren-Hosen Knickerbocker Lederjacken  
Teilsahlung Wochen- od. Monatsraten  
**Carl Klingler**  
Inhaber: Alfred Georgi  
Halle a. S. 111  
Leipzig Straße Eingang Kl. Sandberg

**Sport-Artikel** für **Fuß-, Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Geländesport, Leichtathletik, Boxen u. Radfahren** in großer Auswahl und la Qualität  
**H. Schnee** Nachfolger A. u. F. Ebermann Halle (S), Ruf 209 57 Gr. Steinstr. 84 u. Brüderstr. 2  
Verschiedenes  
Ehren-erklärung Die Beibehaltung die ich bei Herrn. Pfeiffer und Fr. Pech ansetzen haben soll, nehme ich hiermit zurück. Fr. Zehlede.  
Unrecht  
Englisch für alle Jüdet, 16 Jahre London. Mrs. Prof. Halle-S., Portingwinger 7, 1.  
Geldwechse  
Wer gibt Rentner 500 Mark? Rückzahlung 25 Mark monatlich und Zinsen. Angebote unter 8 892 an Mrs. J. Halle-S., Beilwitzstraße 47.  
Heute  
Richtfänger 28 Jahre, lüdt auf diesen Eheg. Freundin zwecks Ehescheidung. Aufklärung unter Nr. 123 52 an die Geschäftsstelle der Mrs. J. Werleburg, Al. Mittelstr. 13.  
Kauf-Gesuche  
Kinder-Sportwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Klänge unter Nr. 11 130 65 an Mrs. J. Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Stadttheater Halle**  
Dante, Donnerstag, 20 bis geg. 23.30 Uhr  
**Stenografie**  
Drama von Otto Erich Freytag, 90 bis gegen 23 Uhr  
**Ball an Bord**  
Gr. Musikfestungsopere in 3 Akten, 20.10.1937  
Die Bühne der St. Götterforten ist bis 4. Mal erbofen.



Ein neuer großer Erfolg! Unschreiblicher Jubel und stürmischer Beifall über die unvergleichliche **Grete Weiser** und **Victor de Kowa** in dem Tobis Europa-Film **Die göttliche Jette**

Ein derbes Volkslustspiel, gestützt mit **Wits — Humor — Musik Herz und Liebe**  
Eine goldrichtige Sache  
Werktag: 4.00 6.00 8.30 Uhr  
Sonntag: 3.45 6.00 8.30 Uhr

**Auf zur Taubmühle nach Götterwitz!**  
Sonntag, den 2. Mai großes **Bambinienspektakel**  
Verb. Halle - Hettstedter Baha bei Besessend, Sonderpreis, Postkarte, Linie Halle-Breda. Es laden freundlich ein **Otto Richter, Gastwirt**

**Astoria-Kabarett**

Heute Donnerstag **Abschiedskonzert** der **20 Alberti-Musikal-Ensembles**  
Verlassen Sie nicht, zu kommen  
Eintritt frei Garderobe 50 Pl.

**Schlafzimmer** haben eine vorz. Einrichtung, ruhig in der Umgegend, sind dabei aber nicht ganz schmücklos. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den des wirtschaftlichen Preises zu **205,- 350,- 425,- 515,- usw.** Bedarfedschulden werden in Zahlung genommen  
**Gebr. Junghut**  
Albrechtstraße 7  
Bernburger Str. 25

**Billiger Sonderzug nach DRESDEN**

am 6. Mai 1937 (Himmelfahrtstag)  
60% Fahrpreisermäßigung!  
7.05 Uhr ab Halle (Saale) an 23.26 Uhr  
7.45 Uhr ab Leipzig an 22.40 Uhr  
9.37 Uhr an Dresden ab 20.31 Uhr

II. Kl. III. Kl.  
Fahrpreis ab Halle (Saale): 7.70 5.80 III. Kl.  
Hin und zurück ab Leipzig: 5.90 4.20 III. Kl.  
einschließlich Teilmehrabgaben

**Veranstalter Hagap-Reliefbüro, Halle (Saale)**

**Eine günstige Gelegenheit für die Herrenpartie!**

**Musik und Fahrkarten:**  
Bei den Geschäftsstellen der M. N. B. und Hagap-Reliefbüro, Halle (Saale), im Hotel Lutz, Fernruf 298 80 und 325 55

**Rundfunk**

Freitag, den 30. April 1937

**Deutschlandsender**  
6.00: Glöckchenlied; Morgens: Wetter für die Landwirtschaft; — 7.00: Nachrichten; 6.30: Frühkonzert; — 7.00 (Saale); Nachrichten; — 9.40: Gertrud Kube erzählt Wachen; — 10.00: Leben ist Arbeit — Arbeit ist Glück; — 10.50: Spielmann im Ringelstein; — 11.15: Deutscher Scherzerehnt; — 11.30: Der Bauer froht — Der Bauer hert; — 11.45: Wetter; — 12.00: Die Werbpaue des Reichsenders Köln; — 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte; — 13.00: Glückwünsche; — 13.15: Mittagskonzert; — 13.45: Nachrichten; — 14.00: Märkte — von weit bis hert; — 15.00: Wetter; Börse; Programm; — 15.15: Jungmädel, was halt bu erlebt? — 16.00: Musik am Nachmittag; — 17.00-17.10 (Saale); Die Rettung der Rege; — 17.45: Reichsfeierliche der NS.; — 18.30: Zeitgenössische Kammermusik; — 18.45: Kammerlieder wohnt; — 19.00: Und jetzt ist Feierabend! — 19.40: Sonderbericht vom Empfang der Arbeiterdelegation durch Reichsminister Dr. Goebbels; — 19.55: Sammelst; — 20.00: Rembrandt; — 20.10: Wetter; Nachrichten; — 20.10: Fontänen auf der Burgberg-Gräfel; — 20.30: Die großen deutschen Sinfoniker (Franz Liszt); — 22.00: Wetter; Sport; — 22.20 bis 22.30: Fortbilder man in Amerika (Sport); — 22.30: Internationales Wetterbericht in Rom; — 22.45: Wetterbericht; — 23.00-24.00: Nachtmusik.

**Leipzig**  
6.50: Für den Bauern; — 6.00: Morgensruf; Wetter; — 6.50: Nachrichten; — 7.00-7.10 (Saale); Nachrichten; — 8.00: Kleine Musik; — 8.30: Froher Klang zu Arbeitspaue; — 9.30: Spielstunde für die Kleinen und ihre Mütter; — 9.55: Wasserlandschaften; — 10.00: Leben ist Arbeit — Arbeit ist Glück! — 10.30: Wetter; Programm; — 10.45: Die Ginnalyscher Treppstein 1936; — 11.00: Heute von ... Jahren; — 11.30: Zeit; Wetter; — 11.45: Für den Bauern; — 12.00: Musik für die Arbeitspaue; — 13.00: Zeit; Wetter; Nachrichten; — 13.15: Mittagskonzert; — 14.00: Zeit; Nachrichten; Börse; — 14.15: Musik nach Tisch; — 15.00: Für die Frau; — 15.10: Sieder von Hugo Wolf; — 16.00: 1. Trara, die Welt ist bu; — 2. Wunte Stunde; — 17.00: Zeit; Wetter; Musik; — 17.10: Julius Langbehn, der Rembrandt-Deutsche; — 17.30: Musikalisches Zwischenpiel; — 17.40: Die deutsche Wissenschaft und die Sowjetunion; — 18.00: Musik aus Dresden; — 19.45: Deutsche Gegenangelschicht; — 20.00: Nachrichten; — 20.10: Das Glückstah; — 22.00: Nachrichten; Sportfunk; Wasser-Bäder-Dienst; — 22.30: 1/2m; — 22.45: Wetterbericht; — 22.55-24.00: Nachtmusik.





**Personalnachrichten der Reichsbahn**

Ernannt wurden zu Zugführern die Zugführer Benzig und Köhler in Wittzenberg, Kraß, Doh und Arthur Schlenker in Leipzig (Hbf.), Kunz und Kiehn in Merseburg, Guntel und Wöste in Leipzig-Blasow, Karl Ritter II in Großrotens, Rabel, Hermann Köhler II, Renz, Bruno Kober und Föhning in Leipzig-Adren, Gähf, Clausnitzer und Siegmund in Halle, Heide in Falkenberg, Albin Kriehide und Paul Weiß in Leipzig (Bayer. Hf.), Kuntz in Wittzenberg, zu Zugschaffnern die Zugschaffnerwärter Breitfuß, Thomas und Klitz in Halle, Seibler in Herrablingen (See), Koppe in Borna, Himmann in Merseburg, Paulsch in Leipzig-Adren, zu Koffer- und Kofferführern die Kofferführer Lehmann in Falkenberg, Daume, Ebert, Bernsdorf, Naumann und Richter in Halle, Zimmermann, Pfeiffer, Rood und Sanders in Leipzig-Adren, Weber in Leipzig-Eild und Petri und Friede in Bernburg, zu Lokomotivheizern die Kofferführerwärter Lindner und Kurth in Leipzig (Bayer. Hf.) und Böhme in Halle.

Beurlaubt wurden die Zugführer Probs von Delau nach Querfurt, Salowitsch von Ansdau nach Leipzig, Bräde von Köthen nach Leipzig.

In den dauernden Ruhestand versetzt wurden die Zugführer Julius Schmidt in Querfurt, Gustav Probs in Falkenberg, Paulsch, Hermann, Leuthold und Kurth in Leipzig (Hbf.), Verbig in Leipzig-Blasow, Eißke und Wäde in Merseburg, Wulch in Delau-Rohlau, Kohn in Halle, Korn in Leipzig (Bayer. Hf.), Dölling in Wittzenberg, die Zugschaffner Blähing in Delau-Rohlau, Kohnmann und Bürger in Falkenberg, Gollmann in Wittzenberg, Joachim in Leipzig (Dresd. Hf.), Drußke in Falkenberg, Krichmig und Hilmar Wetter in Leipzig-Adren, Gräbik, Wösch und Schmalz in Leipzig (Hbf.), Baach in Halle.

**Kraftfahrzeuge gegen Eisenbahnstrafen**  
Der 28. Fall in einem Vierteljahr  
Von der Pressstelle der Reichsbahndirektion Halle wird uns geschrieben:

Am 24. April fuhr am Straßenübergang beim Stellwerk 2 des Bahnhofs Grimma Döb. der Bahndirektion Leipzig-Großrotens ein beladener Kraftwagen mit Anhänger gegen die geschlossene Schranke und durchdrach beide Schrankenbäume. Der Fahrer wurde nicht verletzt. Der fällige Veronesenag 1350 wurde nicht gefordert.

Das ist in diesem Jahre bereits der 28. Fall, daß im Direktionsbezirk Halle ein Kraftfahrzeug gegen geschlossene Schranken gefahren ist. Bei diesen Unfällen wurden ein Kraftwagenführer und drei Motorabfahrer verletzt und ein bleibender Schrankenwärter unter den Kraftwagen gefoltert und dabei so schwer verletzt, daß er kurz danach seinen Verletzungen erlag. In die Toulende gehender Sachschaden wurde durch die Unfälle angedeutet, die fast immer dadurch verursacht worden sind, daß die Kraftwagenführer die Bremsen und Karsten vor den Bahnhofsübergängen nicht beachtet und sich mit zu großer Geschwindigkeit dem Bahnhofsübergang genähert haben. Darum immer wieder: Auf geschlossene Schranken an Bahnhofsübergängen rechtzeitig achten!

**Grundsteinlegung zu 1000 HJ.-Heimen**  
Im Gebiet Mittelland werden elf Heime gebaut

Der Reichsjugendführer wird, wie schon mitgeteilt, Montag, 3. Mai, um 19 Uhr, in Leipzig die Grundsteinlegung eines Heimes der Hitler-Jugend vornehmen. Gleichzeitig erfolgt die feierliche Grundsteinlegung zu etwa 1000 HJ.-Heimen im Reich. Im Gebiet Mittelland ist es durch die gemeinschaftliche Arbeit der beteiligten Stellen und deren Einsatz für ein Heiliges Ziel möglich geworden, an diesem Tage den Grundstein zu elf HJ.-Heimen zu legen.

Es werden danach Feiern an folgenden Orten unseres Gauces stattfinden: Leuna (Kr. Merseburg), Ammendorf, Eßbejün (Saaletreis), Creppin, Gelpa, Sandersdorf (Kr. Wittzenberg), Aßna, Aieps

zig, Kaupisch, Zwoschau, Günthe-rik (Kr. Delitzsch). Bei den örtlichen Grundsteinlegungen, an denen jeweils die Partei mit allen ihren Gliederungen teilnimmt, wird die Rede des Reichsjugendführers aus Leipzig durch den Reichsjugendführer übernommen. Am Verlauf der Feiern sprechen ein Führer der Hitler-Jugend und der Bürgermeister des Ortes. Der Heiligkeitsträger der NSDAP. vollzieht die Grundsteinlegung.

Der 8. Mai im Baujahr der Hitler-Jugend und im Jahre V der nationalsozialistischen Revolution wird vor allem ein Ausdruck des gemeinsamen Willens zur Leistung und Mitarbeit für die Nationen der Jugend des Führers sein; er soll jedoch darüber hinaus auch Beispiel und Mahnung sein für alle die, die auf dem Gebiet der Heimbauaufgabe noch Aufgaben zu erfüllen haben.

**Zustimmung des Arbeitsamts nötig bei Einstellung von Chemie- und Bauarbeitern**

Im „Reichsanzeiger“ wird heute eine Verordnung des Reichspräsidenten über die Anordnung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Dr. S. r. u. b. über den Arbeitseinsatz von Arbeitern der chemischen Industrie und des Baugewerbes in den Bezirken der Arbeitsämter Wittzenberg, Halle und Wittzenberg veröffentlicht.

In diesen drei Bezirken dürfen, so heißt es in der Verordnung, in Betrieben des chemischen Industrie, des Baugewerbes und Baugewerbes Arbeiter nur eingestellt werden, wenn eine schriftliche Zustimmung des für die Arbeitsvermittlung zuständigen Arbeitsamtes vorliegt. Die Vergütung dieser Arbeitskräfte erfolgt durch besondere Ausführensbestimmungen.

Der Antrag auf Zustimmung ist von dem Unternehmer, der die Einstellung beabsichtigt, bei dem zuständigen Arbeitsamt zu stellen. Stimmt das zuständige Arbeitsamt der Einstellung eines Arbeiters zu, so gilt damit auch die laut Verordnung über die Verteilung von Arbeitskräften vom 28. August 1934 zur Einstellung von Personen unter 25 Jahren erforderliche Zustimmung ebenfalls als erteilt.

Unternehmer, die vorläufig gegen die Bestimmungen dieser Verordnung verstoßen, werden mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich vorläufig ohne Zustimmung als Arbeiter einstellt oder beschäftigt läßt. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft.

**Wörmlich-Wälberg.** (Einkirnung des Malbaumes.) Am Vorabend des nationalen Feiertages des deutschen Volkes wird in diesem Jahre der Malbaum in besonders feierlicher Weise durch das Dorf auf den Wander eingebraut und aufgestellt. Mäher den Göttern und der Partei wird die gesamte Jugend und auch die Bevölkerung des Ortes an der Feier teilnehmen.

**25 Jahre 100000 Volt**

Am Schaltwerk des Kraftwerkes der Mitteldeutschen Elektrizitätsgesellschaft in Lauchhammer wurden ein großes Band von einem elektrotechnischen Jubiläum: „25 Jahre 100 000 Volt.“ Anlaß des Jubiläumstages des Wertes Lauchhammer war eine bessere Verlorung mit elektrischer Energie notwendig geworden, so

daß 1912 drei Dampfturbinen von je 5000 Kilowatt aufgestellt wurden. Die Primärspannung von 5000 Volt wurde auf 100 000

**Fahrradzubehör \* Gummi-Bieder**

Voll transformiert und durch eine Feinleitung zu den Verbrauchsstellen transportiert. Diese im gleichen Jahre in Betrieb genommene Überleitungsleitung mit der für damals einigartigen Spannung von 100 000 Volt war die erste dieser Art in Europa.

**Endlich frühlingsmäßig**

Der Reichsmeteordienst, Ausgangspunkt Magdeburg meldet am Mittwochabend:

Der Mittwoch zeigte noch längerer Zeit wieder ein freundlicheres Gepräge. Die Zeitmassen, die über Deutschland lagern, sind aber noch recht kühl. Immerhin haben wir die langjährigen Mittelwerte wieder erreicht. Anhaltender Luftdruckanstieg hat eine Hochdruckbrücke von Irland über Westdeutschland und Südbalticn nach Skandinavien aufgeweht; der eigentliche Hochdruckkern liegt aber noch

**Fahrräder Brennstoff Gummi-Bieder**

über England und der Karsee. Anlaufgeboten werden zunächst noch nördliche Winde anhalten, so daß nur die Sonneneinstrahlung Erwärmung bringen wird.

**Ansichten bis Freitag abend**

Bleifach heiter, nur mittags bewölkt. Im ganzen trocken, weiter Steigen der Temperaturerhebende Winde, zunächst aus nördlicher Richtung. Freitag vorwiegend heiter, trocken, ziemlich warm.

**Wasserstands-Meldungen**

zum 28. April 1937

Ort	Stunde	Wasserstand	Ort	Stunde	Wasserstand
Leuna	1.00	1.00	Wittenberg	1.00	1.00
Merseburg	1.00	1.00	Leipzig	1.00	1.00
Halle	1.00	1.00	Magdeburg	1.00	1.00
Wittenberg	1.00	1.00	Leipzig	1.00	1.00
Leipzig	1.00	1.00	Magdeburg	1.00	1.00
Magdeburg	1.00	1.00	Leipzig	1.00	1.00
Leipzig	1.00	1.00	Magdeburg	1.00	1.00
Magdeburg	1.00	1.00	Leipzig	1.00	1.00
Leipzig	1.00	1.00	Magdeburg	1.00	1.00
Magdeburg	1.00	1.00	Leipzig	1.00	1.00



*Der Wert der Cigarette R6 liegt darin, daß in ihr ausschließlich Qualitätstabeke Verwendung finden, die mindestens zweimal fermentiert und dadurch vollständig geklärt worden sind.*

*Doppelt fermentiert*  
**4s**



Sportrundschau

Der Führer und Reichsfanzler hat für die sechste Weltkampfung im motorischen Flug im Laufe des Jahres 1937 einen Ehrenpreis und einen Geldbetrag von 4000 Mark gestiftet. Der Geldbetrag kann geteilt werden, wenn mehrere einer Auszeichnung würdige Bewerbungen vorliegen. Der Reichsminister der Luftfahrt prüft, welche Leistungen einer Auszeichnung würdig sind, und legt diese zur Entscheidung dem Führer und Reichsfanzler vor. Der Bewerber muß Deutsche sein und dem Nationalsozialistischen Fliegerkorps angehören. Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister der Luftfahrt.

Am 28. April 1933 — also vor vier Jahren — wurde der SA-Gruppenführer Hans von Tschammer und Osten auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick zum Führer und Reichsfanzler zum Reichssportkommissar ernannt. Aus diesem Anlaß richtete der Reichs- und preussische Minister des Innern an den Reichssportführer ein Anschreiben.

Eine hohe Auszeichnung wurde dem Reichssportführer von Tschammer und Osten zuteil. Ihm wurde im Auftrag der französischen Regierung die Goldene Medaille für förderliche Tätigkeit verliehen.

Die Reihe der deutschen Reitererfolge beim internationalen Reiterturnen in Rom ist auch am Mittwoch nicht ab. Ritter Ritzsch gewann das Kanonenpringen um den „Campe d'oro“ auf „Arbidolin“ und brachte damit in diesem Wettbewerb die deutschen Farben bereits zum vierten Male zum ersten Platz. Wiederrum ihm diese Aufgabe allerdings nicht, denn nicht weniger als fünf Stichtämpfe wurden notwendig, ehe der deutsche Sieg endgültig feststand.

Wichtig unermattet ist der Berliner Reiterclub Leo Polz als Vizepräsident auf den deutschen Reiterturnen in Rom. Leo Polz ist seit dem Training verletzten Düsseldorfener Bed am 30. April im Berliner Sportplatz einprungen und gegen Kurt Bernhardt-Reisig um die deutsche Federweichturnermeisterschaft kämpften, die Bed leider durch so widrige Umstände abtreten mußte. Von seinem Vertrag am gleichen Tage in Kopenhagen gegen Kronhoff ist Leo Polz entbunden worden.

Der frühere englische Schwermengewichtmeister Ken Hood hat ein Angebot für einen Kampf gegen unieren Europameister Arno Köhlin in Berlin erhalten. Hood, der erst kürzlich von Paris entlassen wurde, hat bisher noch nicht fest zugesagt.

Josef Besslmann und Adrian M. M. Mittelmeier sind die deutschen Mittelgewichtler, die sich am 11. Mai in London gegenüber der Weltmeisterschaft stellen. Titelverteidiger ist der Franzose Marcel Thib.

Federweichturner Karl Bed. Bed ist am 30. April beim Training für seinen Weltmeisterschaftskampf gegen Kurt Bernhardt-Reisig am 30. April in Berlin einen Unterarmbruch zu. Bed ist dadurch nicht nur für längere Zeit außer Gefecht gesetzt, vielmehr bedeutet der Unfall für ihn zugleich den Verlust des Titels, da er den festgesetzten Kampftermin nicht wahrnehmen kann. Er bleibt jedoch weiter erster Vizepräsident auf der Weltmeisterschaft.

Der Kreis Ruffhauer bringt seine diesjährigen Schwermengewichtlerkämpfe am 6. Juni in Selbungen zu Entscheidung. Die Kämpfe werden von Germania Selbungen übertragen. Weltmeister werden im Riantfortschritt, Gewichtlichen und Ringen vergeben.

Am Sonntag, 9. Mai, trifft der Mittelmeier SV 05 Dessau in Halle im Gruppenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft auf den Norddeutschen Spielverein Kassel. Am den Sportfreunden Gelegenheit zum Besuch dieses Rückkampfes zu geben, läßt die NSG „Kraft durch Freude“, Kreis Dessau, am 9. Mai einen Sonderzug aus Anhalt nach Halle fahren. Anmeldungen nehmen sofort alle Betriebs- und Ortswart entgegen.

Aus Budapest erreicht uns die traurige Nachricht, daß Bela von Kehrting, Ungarischer Tennismeister auf Lebenszeit, dem Folgen eines schweren Herzleidens erlegen ist. Kehrting hat ein Alter von nur 46 Jahren erreicht. Er war der größte Tennisspieler, den Ungarn je hervorbrachte hat.

Lutz Long, unser Silbermedaillengewinner im olympischen Weitsprung, zeigte sich in seiner Heimatstadt Leipzig auch als guter Fußballspieler. Er erreichte 1,92 Meter und riß bei 1,57 Meter nur knapp die Latte.

Selmutz Fischer, unser schnellster Schwimmer, hat sich zur Behandlung eines Gehirntumors am Oberarm in den Krankenhaus begeben müssen und ist daher für kurze Zeit außer Gefecht gesetzt. Sein Olympiasieg-Start mußte daher abgelehrt werden.

Frankreichs Davis-Rafalmannschaft hat folgendes Aussehen: M. Bernard, Dr. Boussus, S. Debreman, Yves Petra. Mannschaftsführer ist Brugnon. Der erste Kampf wird am 8. bis 10. Mai gegen Norwegen bestritten.

Zwischen Netz und Grundlinie

Jetzt auch im Gau Mitte „Tennis-Gauligspiele“

Bei der Einführung der Gauligspiele im Tennis, die in diesem Jahre erstmalig im Gau Mitte durchgeführt werden, waren zwei Gesichtspunkte von entscheidender Bedeutung in bezug auf die Zulassung der neuen Spielklasse und die Art der Durchführung der Spiele.

Die Gauligspiele sollen in erster Linie die Spielstärke der Spitzenpieler und der Spitzenmannschaften des Gau Mitte fördern. In den bisherigen Bezirksspielen war es unüblich, daß die Spitzenmannschaften der Bezirke eine Reihe von Mannschaften gegen weitaus schwächere Mannschaften durchzuführen und daß insbesondere die Spitzenpieler sehr oft gegen weitaus schwächere Gegner antreten mußten. Meist kam es erst in der Endrunde der Bezirksspiele zu einer Begegnung zwischen gleichwertigen Gegnern.

Durch die Einführung der Gauligspiele wird erreicht, daß die Spitzenmannschaften des Gau Mitte gegen ungefähr gleichwertige Spieler antreten können. Das ist in unserem Gau dadurch gewährleistet, daß keine übertragende Mannschaften und auch keine übertragenden Klubspieler vorhanden sind.

Aus diesen Erwägungen heraus wurden zunächst für die Gauliga aus jedem der drei Mittel-Bezirke nur je zwei Vereine bestimmt, die ihrerseits nach Durchführung der Gauligspiele mit den Siegern ihrer eigenen Bezirke um den Bezirksmeistertitel und gleichzeitig um den Verbleib in der Gauliga kämpfen sollten. Um den vorerwähnten Mängeln entgegen zu wirken, ist es erforderlich, die Vereine, die in die Gauliga aufgenommen werden, nicht gleichmäßig aus den Bezirken zu nehmen, sondern unabhängig von den bisherigen Bezirksregionen nur unter Berücksichtigung der Spielstärke aus dem gesamten Gaugebiet die Mannschaften auszuwählen, die in diesem Jahre in der Gauliga spielen sollen.

Die Spielstärke haben wir deutlich acht Vereine aus der großen Schar der Mannschaften im Gau Mitte heraus. Es sind dies: MTSV Magdeburg, MTC Magdeburg, TG Dessau, MTC Halle, MTC Halle, MTC 1912 Weimar und SCC Erfurt.

Diese Vereine wurden nacheinander zur Teilnahme an den Gauligspielen bestimmt. Um zu verhindern, daß für die Gauligspiele eine zu große Anzahl Termine in Anspruch genommen werden muß, wodurch die Spieler dem häufig verdrängt werden, an Turnieren und Mannschaftenskämpfen gegen andere Gau-mannschaften teilzunehmen, wurde festgelegt, daß die sieben Wettkämpfe, die jede Mannschaften auszurufen hat, an einem Sonntag und dreimal an einem Sonntag und einem Sonntag durchgeführt werden.

Erstmals greifen die acht auserwählten Spielstärken Mannschaften des Gau Mitte, MTC Magdeburg, MTC Magdeburg, TG Dessau, MTC Halle, Weimarer TR 1912 und SCC Erfurt, abgelehnt aus den früheren Bezirksspielen, in der Tennis-Gauliga in die Wettkämpfe ein. Der letzte festgesetzte Spielplan sieht, daß am ersten Spieltag nur an einem Sonntag gespielt wird, während für die folgenden Spiele Doppeltage an Wochenenden vorgesehen sind. Dadurch ist erreicht, werden daß die Spitzenpieler des Gau Mitte ausschließlich in der Spielreihe beschäftigt werden, sondern auch noch an Turnieren u. m. teilnehmen können. Der Spielplan:

1. Spieltag: TG Dessau - MTC Magdeburg, TG Halle - MTC Halle, Schwarz-Weiß Magdeburg - MTC Magdeburg, Weimarer TR 1912 - SCC Erfurt.

2. Spieltag: TG Dessau - MTC Magdeburg, TG Halle - MTC Halle, Schwarz-Weiß Magdeburg - MTC Magdeburg, Weimarer TR 1912 - SCC Erfurt.

3. Spieltag: TG Dessau - MTC Magdeburg, TG Halle - MTC Halle, Schwarz-Weiß Magdeburg - MTC Magdeburg, Weimarer TR 1912 - SCC Erfurt.

4. Spieltag: TG Dessau - MTC Magdeburg, TG Halle - MTC Halle, Schwarz-Weiß Magdeburg - MTC Magdeburg, Weimarer TR 1912 - SCC Erfurt.

5. Spieltag: TG Dessau - MTC Magdeburg, TG Halle - MTC Halle, Schwarz-Weiß Magdeburg - MTC Magdeburg, Weimarer TR 1912 - SCC Erfurt.

Boxer kämpfen für das WHW.

Wacker-Halle gegen Atlas-Leipzig

Seit, Donnerstag, wird auf längere Zeit am letzten Male das „Ring frei“ der Wacker-Boxer veranstaltet im Neumarktischen Haus in Halle um 20 Uhr ihren letzten Kampfabend der laufenden Saison mit Atlas Leipzig als Gegner. Der finanzielle Ertrag ist dem Winterstützwerk zugeflossen.

Kein sportlich und recht interessante Kämpfe zu erwarten. Man weiß, daß Atlas Leipzig von sehr guter Klasse ist, jedoch nicht vor allen Dingen Boxer mit Kampferfahrung. So kann man sich an den Paarungen sportlich schöne Kämpfe versprechen.

Das Programm wird durch die Jugendfederweichturner mit Ringler (Atlas) und Tschä (Wacker) eröffnet. Der Schluss hat Kampferfahrung, wird aber kämpfen müssen.

Donnerstagabend, 28. April 1937, 20 Uhr Wacker-Halle und Atlas-Leipzig im Ring. Die beiden Boxer, die seine bisher ausgetragenen drei Kämpfe gewonnen hat, schlagen zu können. Der zweite Jugendkampf Rosenberger (Atlas) gegen Rampe (Wacker) verpricht technisch Wertvolles, weil der deutsche Wackeraner einem gleichwertigen Partner begegnet, der von fünf Kämpfen bisher nur einen verlor. Temperamentvoll wird es im Jugend-Weltgewicht zwischen Arisg und Wolf (Wacker), zwei harten Burgen, ausgehen.

In der Männerklasse stehen sich im Federgewicht zwei veranlagte Kämpfer in Schüttrich (Atlas) und Katermeier (Wacker) gegenüber. Eine Vermutung auf das Ende wäre genaug.

Zwei schnelle und bemerksame Kämpfer sind die Leichtgewichtler Fröbel (Atlas) und Müller (Wacker). Müller mühte das bessere Ende für sich haben können. — Einen weiteren Leichtgewichtskampf gibt es zwischen Brunke (Atlas) und Gaumeister Rohlmann (Wacker). Der harte Leipzig wird aber kaum unterm in Hofraum befindlichen Gaumeister gefährlich werden können. Rohlmann sollte hier liegen.

Einen Renanekampf gibt es im Weltgewicht zwischen Braune (Atlas) und Rappiller (Wacker). Der einzigen Wackerler, der bei Leipzig in Gießen über Rappiller, Der Gallener ist a. H. aber so gut nach vorn gekommen, daß ihm die Renanek glücken mühte.

Zwei gute Nachwuchskämpfer sind die Weltgewichtler Schüttrich (Atlas) und Langrock (Wacker). Vor allem der Hallen-

ler hat bisher durch seinen Kampfstil immer zu gefallen gewußt. Er mühte auch diesmal liegen können.

Guten Sport sollte der weitere Weltgewichtskampf zwischen den beiden Preismeistern Ritzsch (Atlas) und Reich (Wacker) werden können. Reich hat bekanntlich schon zweimal unentschieden gegen Witzsch gehabt und ist in Halle noch in besser Erinnerung. Reich wird es sehr schwer haben, dem schwereren Leipziger Part zu bieten. — Mit dem Halbflügelgewichtskampf (Ritzsch) gegen Blume (Wacker) wird der Abend einen guten Abschluss finden. Der Leipziger hatte bereits gute Erfolge für sich, so daß der kampferfahrene Ritzsch alle Mühe haben wird, seine beachtliche Wiedererobung des in letzter Zeit verlorengegangenen Titels seiner Freunde wiedergewinnen zu können. Blume hatte ausserdem wieder häufig gute Erfolge, während er vor hallischen Publikum zuletzt unglücklich kämpfte. Gerade das wird ihm Anlaß sein, diesmal einen großen Kampf zu liefern.

Da die Eintrittspreise niedrig gehalten sind, sollte jeder Sportpublikumsanhänger sich verpflichtet fühlen, diese Veranstaltung zu besuchen.

Radsport am Wochenende

Waren an den letzten Sonntagen im Sportprogramm der Radsportler fast stets die Straßenrennen überwiegen, so bringt der erste Mai-Sonntag wieder ein umfangreiches Programm auf der Bahn. Chemnitz eröffnet seine diesjährige Rennzeit mit Dorerennen. Die beiden einheimischen Neulinge Lorenz und Jahn treffen dabei eine sehr harte Gegenwehr an und hüften gegen bewährte Kämpfer wie Hille, Schön, Schindler und Witzschbröder einen schweren Stand haben.

In Nürnberg werden die „Goldenen Räder“ ausgetragen. Schumann, Gernert, Limbshausen, Stach und Deuer sind die Gegner im Stundenrennen, und das Kleine Goldene Rad in zwei Rängen wird dem Damerow, Rab, Horn und Walter bestritten.

Es folgt führt schon seinen zweiten Rennstag in diesem Jahre durch, der wiederum der Förderung des Stecher-Adwuchs dient. Niederlande, Vlaand, Karmie, Juhn, Hleg, und die deutsche Wacker gehen als Favoriten. Die deutsche Flieger Räder und Weltens beteiligen sich am Großen Preis des französischen Radsportverbandes in Paris, wo sie mit ihren schon gewöhnlichen Gegnern Gernert, Gernert, Wacker, Rab, Horn, Marzetti und Jugo zusammenzutreffen.

Halle rüstet zum Kreisfest

Dreizehntentkampf Halle-Merzberg im Fußball, Handball und Sotey

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem ersten Kreisfest des Kreises Sotey, das am 12. und 13. Juni in der Gauhalle Halle stattfindet und das sämtliche im Deutschen Reichsband für Wettbewerbe zusammengeschlossenen sporttreibenden deutschen Frauen und Männer zu einer gewaltigen Soteyverein vereinen wird. Mehr als 30 000 Mitglieder aller Fachämter des Kreises Sotey werden in einer tiefen Rundgebung für unieren schönen Sport werden und die Fortentwicklung der Körpererziehung des deutschen Volkes allen denen vor Augen halten, die den Weg zu den Sportvereinen bisher noch nicht gefunden haben. Sport ist nicht eine Angelegenheit einer bestimmten Altersklasse oder gar Standes, sondern Sport ist Sache des gesamten deutschen Volkes.

Wichtig neu in das Programm wurde ein Vierkämpfer im Fußball aufgenommen, der am Nachmittag des 12. Juni auf den Wiesen des Jahrgänger Turnvereins Männerschaften aus Halle, Gieseben, Schleißwig und Merzberg in den Vorrunden spielen zusammenführt. Das Schlußspiel steht auf die Wettbewerbe kommen auf der Raderbahn am Sonntag, dem 13. Juni, nachmittags durchgeführt.

Auch die Ruderer haben sich in die umfangreiche Wettbewerbsliste hineingefügt. Am Sonnabendmittag werden die Frauen die Wettbewerbe zwischen Schwaben Hallen und der Gauhallenrauder bestritten und ein Silberrudern am Sonntagvormittag eine Goldobol Regatta gefahren.

Die Richtigkeit werden auch die Schützen erfahren, die bereits am Sonnabend ab 9 Uhr morgens auf den Schießständen Jelde, Vorfahrt und Sotey ihre schöne Sportart ausüben.

Die Anhänger des Radsporns werden voll und ganz auf ihre Rollen kommen. Neben einem Massenrennen und einem Sechser-Radball wird am Sonntagnachmittag auf der Mitteldeutschen Radsportbahn auch der Einlauf des 1000-Meter-Wettfahrens gefahren. Die Wettbewerbe kommen auf der Raderbahn am Raderbergweg am Sonntagvormittag zum Austrag, wo sich auch das Ziel der Sternfahrt befindet.

Von besonderem Interesse wird vor allem der Dreizehntentkampf Halle-Merzberg sein. Der diesjährige Wettbewerb im Fußball, Handball und Sotey umfasst. Vor allem im hallischen Soteylager ist man auf eine betriebsmäßige Begleitung gespannt, zumal die Merzberger bei den in diesem Jahre erstmalig durchgeführten Punktspielen den Hallenern den Rang ablaufen konnten. Das Treffen freigt am Sonnabend 18.15 Uhr auf dem Wiese des Akademischen Tennisclubs. Eine Wertelrunde findet statt auf dem Wackerplatz die Handballer in Aktion, wobei die Merzberger ihre Mannschaft durch Weimarer Spieler nicht uninteressant verstärken werden. Das Fußballspiel zwischen den beiden Nachbarstädten steht am Sonntagnachmittag auf der Raderbahn im Mittelpunkt der Ereignisse.

Eine recht dankbare Aufgabe ist dem Postamt 1 (Turnen) zugefallen, dem die Durchführung der Freiübungen der Männer und Frauen allein übertragen wurde. — Mit dem Wackerer unterer ausgeschiedenen Turnereinstreige, die ihre hohe Schule am Parken und Red zeigen wird, dürfte sicher ein von vielen schon seit langem beghehrter Wunsch in Erfüllung gehen.

30 Nennungen für Tripolis

Fünf Auto Union und vier Mercedes als Start. Mit einem starken Aufgebot sind die Deutschen beim nächsten internationalen Autorenennen, dem Großen Preis von Tripolis am 8. Mai vertreten sein. Bei Nennungsfrist lagen insgesamt 30 Meldungen vor, von denen sich auf die Klasse der kleinen Wagen und 19 auf die große Klasse entfallen.

In der Klasse der „Alte“ ist Deutschland gleich mit neun Wagen am Start, die Auto Union entgegen fünf Fahrer und Mercedes-Benz hat vier Wagen genannt.

Es fahren: Auto Union: Bernd Rofemeyer, Hans Eud, Ernst von Delius, Rudolf Halls, Luigi Fagioli; Mercedes-Benz: Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch, Hermann Lang, Richard Geman; Alfa Romeo: Rinaldo, Troilo, Pietro Ghisla, Sommer, Cattini, Wilkner (3 Zylinder Alfa Romeo); Maserati: Bianco, Deutsch, Göttsch, Jahn und ein Talbot in der kleinen Klasse, von Hermann-Lingen, Hermann-Lingen, Göttsch, Göttsch, Severi, Dulio u. a. geteuert werden.

Sport-Vereinsnachrichten

SV Germania. Das Wettbewerbs-Endspiel wurde bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, statt. Unserer Mitglieder und Sportanbänger können wieder mit dem fernab-Endspiel am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilnehmen. Die Heimannschaft hat bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilgenommen. Die Heimannschaft hat bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilgenommen.

SV Germania. Das Wettbewerbs-Endspiel wurde bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, statt. Unserer Mitglieder und Sportanbänger können wieder mit dem fernab-Endspiel am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilnehmen. Die Heimannschaft hat bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilgenommen.

SV Germania. Das Wettbewerbs-Endspiel wurde bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, statt. Unserer Mitglieder und Sportanbänger können wieder mit dem fernab-Endspiel am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilnehmen. Die Heimannschaft hat bei der Heimannschaft am Sonntag den 28. April, 16 Uhr, teilgenommen.

# Der Mond — von hinten

## Wie sieht die uns abgewandte Seite des nächtlichen Trabanten aus?



Wufl.: Gärner, A.

Deutsche Ingenieurkunst und deutsche Werkmannsarbeit lassen in der Nähe von Stuttgart ein neues Meisterwerk entstehen. Auf der Reichsautobahnstrecke wird über das Rohrbachtal eine 400 m lange Brücke gebaut, die in der Ausführung von den üblichen Bauten abweicht, denn an Stelle der sonst verwendeten Stahlkonstruktionen für eine Höhe von 35 werden die einzelnen Bögen in Eisenbeton geschaffen. Damit wird am Gesamtwert eine Bauersparnis von etwa 1 Million erreicht.

Das japanische Minai-Observatorium von Honbo hat vor einiger Zeit ein Preisausreiben erlassen, um die beste Antwort auf die vielumstrittene Frage zu erhalten, wie jene Seite des Mondes beschaffen ist, die wir Erdbebewohner nie zu sehen bekommen. Als einer der ersten Astronomen hat sich der weitbekannte deutsche Mondforscher Philipp Jauch zu diesem interessanten Problem geäußert.

So lange es Menschen gibt, bildete der Mond, dieser mächtige Trabant der Erde, den Gegenstand zahlreicher Mythen und Sagen und selbst heute noch erzählt man den Kindern gar wunderliche Märchen vom „Mann im Monde“. Dieses breite, ewig lächelnde Gesicht, das in Vollmondnächten zu uns herüberleuchtet, hat die moderne Astronomie längst als das erkannt, was es ist: Ringgebirge, die eine Höhe bis zu 7500 Meter erreichen, mächtige Krater mit einem Durchmesser von mehr als 90 Kilometern, die die Großflähe Berlin und München samt ihrer unmittelbaren Umgebung zehnfach ihren Bergwälden bergen könnten, sehr seltene, meist gradlinige Schluchten und Furchen von 300 bis 500 Kilometer Länge, die man als „Rillen“ bezeichnet und nachweislich als Berührungslinien anzusehen hat, und schließlich helle Streifen, die 30 Kilometer breit sich unbehindert über Berge und Täler 2000 Kilometer weit erstrecken. Der alte Glaube vom Mond-Meerer auf der nördlichen Hälfte der sichtbaren Mondoberfläche, dort wo die Gebirge von großen Ebenen abgelöst werden, ist längst widerlegt und man ist heute so weit, den Mond für einen „Lach in Gipsabguss“ zu halten, auf dem jede Atmosphäre fehlt und jedes Leben erstickt ist.

Der Mond gar keine vollkommene Kugel bilde, sondern eher einem Ei gleiche, das auf seiner Vorderseite nichts als unruhliche Gebirge trage, während es auf der Rückseite eingebuchtet sei. Und in dieser Rückenmulde, die, während wir die Finsternis des Neumondes haben, von der Sonne prall beleuchtet wird, vermutete Janin und mit ihm nicht wenig andere Astronomen ein „Mondparadies“ mit Palmen und Urwäldern, Seen und Flüssen, in dem sich die letzten Mondbewohner, die sich aus der verödeten „Gesichtshälfte“ des Mondes zurückgezogen haben, wie in einem Garten Eden ergehen. Aber nicht ohne Traumte die Menschheit von dem verborgenen Paradies im Weltall, es meldete sich der Amerikaner Neumann, der es Janin wirklich widerlegen konnte, daß der Mond doch nichts anderes als eine lahe Kugel sei, die wahrlich nicht anders aussehe, als auf der von uns sichtbaren.

### Der Mond ein Riesenei?

Seitdem man es „hintern Mond“ hilt geworden. Man aber arbeiten die Gelehrten an aller Welt an ihrer Theorie, um der japanischen Minai-Sternwarte ihre Meinung

mitteilen und sich unter Umständen dabei auch den verlockenden Preis verdienen können. Es war zu erwarten, daß auch einer der zur Zeit berühmtesten Mondforscher der Welt, der Münchner Astronom Philipp Jauch, der erst vor wenigen Wochen seinen 70. Geburtstag begehen konnte, zu diesem Thema nicht schweigen würde. Er arbeitet gegenwärtig in seinem Privatobservatorium in Garmisch bei München an der größten Mondkarte, die jemals gezeichnet wurde. Dreieinhalb Meter groß soll sie werden und einen Maßstab von 1:1 Million haben, das heißt, siebenmal größer als die bis jetzt bestehenden Spezialkarten.

Freilich fehlt auch hier die so geheimnisvolle Rückseite des Mondes, aber Philipp Jauch hat fast und bündig seine Meinung über den „Hintertopf“ des nächtlichen Trabanten in einem gedruckten Wert „Was verbergt die Rückseite des Mondes?“ niedergelegt und als erster Weltweitbestimmter nach Japan gelangt. Der Sentationslustige mag nun allerdings etwas enttäuscht sein, wenn er darin liest, daß sich nach der selten Ueber-

**Für Blondinen!** Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt, also mit **SCHWARZKOPF** Für Blondinen besonders zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon, Serie Kamille zu 20 Pf oder Extra-Blond mit Blondverstärker zu 30 Pf.



Auf dem Dampfer „Deutsches Eck“ unternahmen die italienischen Pressevertreter eine Rheinfahrt von Rudesheim nach Koblenz, wo Gauleiter Simon die Gäste durch eine kurze Ansprache begrüßte. Wufl.: Brelleboote, A.

„Paradies im Weltall“  
„Ist es ein großes Weltgeheimnis, das uns Menschen da für immer verborgen bleiben soll? Oder glaubt vielleicht noch jemand an die phantastische Theorie des deutschen Astronomen Hanssen in Götting, der da vor Jahrzehnten der erkaunten Welt erklärte, daß

solle, so hatte sie sich getäuscht. Er war noch schmeigender als vorher und seine Gedanken schienen Gott weiß wo zu weilen. „Was ist Dir denn, Wolff, Du bist so still? Und was hast Du überhaupt so lange in Berlin gemacht?“

„Ich habe jovie! an die Vergangenheit denken müssen“, war die Antwort. „Sie läßt den Menschen nie ganz los.“  
Eine unheimlich Schwere legte sich auf Katjas Herz. Sie schweig.  
Die kommenden Tage waren wie die vor seiner Abreise. Er lag in seinem Zimmer herum, oder lief über die Weie, was sich ins Grüne und harte Fundament zum Himmel.

„Was verheimlicht Du mir denn, Katja — seit Monaten schon?“  
„Sie hätte einen Stich im Herzen. Plötzlich lag sie alle zusammenhängend, also hatte Kitzner doch geplatzt, hatte Katja als Kritikkollos Schwere bezeichnet, als die sie sich ja auch damals ausgegeben hatte. In Wolfgang war ein tollernder Verdacht aufgewacht, er hatte Erduldungen eingesehen und

„Eftes Kapitel“  
Am Morgen des folgenden Tages, seit Wolfgang von Berlin zurück war, entschloß sich Katja, mit ihm zu sprechen. So ging das nicht weiter, er verheimlichte ihr etwas.  
„Sie sehen am Frühstückstisch und Wolfgang hinterher den Bund Katja betrachtete Wolfgang verächtlich; wieder begegnete sie seinem Bild, diesem merkwürdig forschenden Bild, mit dem er sie seit Tagen heimlich beobachtete und der sie so anlockte.  
„Sie wollte gerade einen Spaziergang vor schlagen, als ihm ein Telegramm gebracht wurde. Er rief es auf und wurde leichenfahl. Das es noch einmal, noch einmal, fand aufging ins andere Zimmer, hießte etwas, rief die Autofahrer heraus, bereitete sie vor sich hin und harrte unentwegt darauf.  
Katja trat zu ihm, nahm seine widerstehenden Hände, zwang seinen Blick in den

ihren und sagte: „Was verheimlicht Du mit denn, Wolfgang — seit Tagen schon?“  
„Was verheimlicht Du mir denn, Katja — seit Monaten schon?“  
„Sie hätte einen Stich im Herzen. Plötzlich lag sie alle zusammenhängend, also hatte Kitzner doch geplatzt, hatte Katja als Kritikkollos Schwere bezeichnet, als die sie sich ja auch damals ausgegeben hatte. In Wolfgang war ein tollernder Verdacht aufgewacht, er hatte Erduldungen eingesehen und

## Nippon - klassisch

### Japanisches Theater in Europa

In den nächsten Tagen tritt eine hervorragende japanische Schauspielersgruppe eine Reihe nach Europa an, um in den großen Städten ein Gastspiel zu geben. Zum ersten Male soll dem europäischen Publikum die ebenso ehrwürdige wie eigenartige japanische Theatertradition vor Augen geführt werden. Der Star der Gruppe ist der berühmteste Schauspieler des Fernen Ostens, Kijuro Utae, der die Hauptrolle in den beiden zur Vorbereitung gelangenden japanischen Dramen übernehmen wird. Selbstverständlich werden die Stücke in japanischer Sprache aufgeführt und zwar in jenem klassischen Japanisch, das selbst im Nippon nur die wenigen Menschen verstehen. Dennoch bringt die meisterliche Darstellung den Inhalt des Stückes klar zum Ausdruck. „Attraktionen“ höherer Art werden eine Zarafazata-Langtuppe und das Schächer der Samienspiele bilden, die auf dem dreitägigen japanischen Nationalinstrument zarte Melodien im Gehör bringen. Es wird ohne Zweifel respoll sein, die klassische und traditionsreiche Bühnenkunst einmal in einem europäischen Theater zu bewundern.

**Die Symphonie für Katja**  
ROMAN VON VICTOR VAN BUREN  
Copyright 1937 by Aufwirts-Verlag, Berlin SW 68

19. Fortsetzung  
An Berlin begab sich Wolfgang sofort in das Büro des Notars und Rechtsanwalts Doktor Bullerjahn. Der Herr Doktor ließ bis Ende des Monats in der Sommerfrische, wo er sich denn augenblicklich aufhalte, fragte Wolfgang, auf Nordbergen, hieß es. Man gab ihm die Adresse.  
Wolfgang fuhr zum Reichsbüro, ließ sich neuerdings eine Flugkarte ausstellen.  
Dann fuhr er zum Auswärtigen Amt. Im Hofe Zeit war niemand mehr zu sprechen. Er verließ seinen Ring nach Nordberg um einen Tag und suchte am anderen Morgen wieder das Auswärtige Amt auf.  
Die Stadt brodelte vor Hitze. Ueber dem heißen Asphalt lagen schwere und heiße Dämpfe.  
Zum Auswärtigen Amt fuhr er zum Konsulat von Ecuador. Dort führte man letztendlich ein langes transoanisches Gespräch.  
„Ach am selben Abend fuhr er eine große manöbierte Detektei am Kurfürstendam auf und hatte eine lange Unterredung dort mit ganz Herren.  
„Ein Bericht war fanatisch und befehlen, und er schaute offenbar weder Kollen noch Mühe, seinen geheimnisvollen Plan zu verfolgen.  
„In seinen kränkelnden Wollen lag die Wärme da. Ein früherer Wind trug den Galgen über die Anjel und Heine weiße Wollen verdammen am fernem Horizont.  
Wolfgang hatte Doktor Bullerjahn nach dem Essen in seiner kleinen Pension aufgesucht.

Der Anwalt war erkaunt, seinen Mandanten, den er tief in den Dolomiten wüchste, hier an der Nordsee plötzlich nie aus dem Erdboden gewandert vor sich zu sehen.  
Wolfgang verabschiedete sich genau eine Stunde später von ihm. Als er gegangen war, schüttelte Bullerjahn den Kopf. Diese Fragen, diese unheimlich allwissenden Fragen, das glühende und wissenschaftlich begründete Antworten waren ihm ein Rätsel.  
Als Wolfgang wieder in Berlin eintraf, begann der Turmus von neuem: Auswärtiges Amt, Konsulat von Ecuador, Detektei am Kurfürstendam.  
Es war über eine Woche vergangen, als Wolfgang plötzlich wieder vor Katja stand.  
„Sie hatte im Badequartier auf dem grünen Westentpfech hinter dem Hause gelegen, und Wolfgang kam eine Stunde wie ein Feuerball vor der Schönheit ihres Körpers. Sie fiel ihm um den Hals, küßte, lachte, weinte, schluchzte vor Freude, und fragte immerzu, warum er denn nicht öfter zu Hause käme, warum aber doch die wenigsten seine Anfunft mitgeteilt habe? Und warum er denn so lange weggeblieben sei? Und ob er denn auch das Notendbüchlein gefunden habe?  
„Nein, er habe es vergessen!  
Wolfgang erzählte.  
„Ja, vergessen, ich hab's in der Flugzeugkabinen liegen lassen! Aber es macht weiter nichts. Du weißt das jetzt nun auswendig.“  
Wann aber Katja schloß hatte, gab er nun aus seiner Eigenponenheit aufzuwachen, daß er wieder prägnanter und teilnehmer werden













# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: "Die Deutsche Front" G. m. b. H., Halle (S.), Große Mühlstraße 67. Die "MNZ" erscheint wöchentlich fünfmal. Geschäftsstelle bei Entnahmen: Hallescher Gesellschafterverein, Postfach 100, Halle. Preis: monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM., halbjährlich 11,- RM., jährlich 21,- RM., einschließlich 20 Pf. Abonnement. Postfach 210, Halle. Abgabe an alle Postämter. Abdruck wöchentlich 0,50 RM.

Zweigniederlassungen überall im Gau. Vertriebsstelle 2424. Die "MNZ" ist ein amtliches Veröffentlichungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Geschäftsleitung: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Bureau 270 81.

Das Volk muß die Wahrheit wissen:

## Tausend Mönche als Volksverderber

### Sadistische Ordensbrüder vergriffen sich an ihren Zöglingen - Der Staat muß zum Schutze der Jugend eingreifen - Das Volk lehnt widernatürliche Erzieher ab - Was sagt die Kirche dazu?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Berlin, 29. April. Mit Rücksicht auf die letzten Monate und Wochen durch die in verschiedenen Städten stattfindenden Prozesse gegen katholische Ordensbrüder von dem ekelregenden Treiben jüdischer Verbrecher in der Abgeschicktheit der Köpfe erfahren. Die Prozesse haben in schauerlicher Deutlichkeit bewiesen, daß diese Priester in Mordlust gelangt sind nicht allein, daß sie Tag um Tag Kirche und Sakrament zu Stätten ihres widernatürlichen Treibens machten, daß "Barmherzige Brüder" ihnen anvertraute Schwachsinnige und Kranke, verkrüppelte Kinder und ihrer letzten Stunde entgegnende Greise mißbrauchten und zum Mitschatten bei ihrem schmerzlichen Tan zungaben. Es liegt auf der Hand, welche ungeheure Gefahr für unser volkstümliches Leben darin liegt, daß manche Köpfe zu Bräutlingen der Homosexualität und anderer Verbrechen geworden sind. Ganz zu schweigen von der Gefahr, die darin besteht, "Erziehung" ausgeliefert und damit für ihr Leben vergiftet und verurteilt werden. Der Staat hat die Pflicht, im Interesse der Gesundheit solche Gefahren herbe zu beschleunigen und derartige Verhältnisse auszuräumen.

keine "hebauertlichen Einzelfälle" mehr, es ist so, daß diese Sünden des Gebetes und der inneren Erbauung zu Brustkästen der Unmoral und jedes widernatürlichen Verbrechens geworden sind. Es wäre dem Ansehen der katholischen Kirche dienlicher, wenn die Stellen, die ihre Aufgabe darin sehen, in Hirtenbriefen und Enzykliken gegen die staatlichen Behörden Mütterchen zu sein, für Sauberkeit in ihren eigenen Reihen sorgten. Diejenigen Stellen, die das Treiben der Sadisten hinter Klostermauern mit anhaken, haben die Kühnheit, das Recht zur Erziehung der Jugend zu beanspruchen! Die Stellen, die von den Kanzeln gegen die "Entchristlichung der Jugend" weinern und in lustigem Spiel und Sport einer gesunden, lebensfrohen Jugend eine moralische Gefährdung erblicken, verurteilen die unabweislichen Zustände der Prozesse zu verschweigen oder zu vertuschen.

Die Übernahme nur eines Prozesses gegen Sadisten im Lebensfeld über die deutschen Rundfunksender würde genügen, um auch dem letzten Zweifler die Augen zu öffnen! Über die einzelnen Prozesse berichtet man im Innern des Blattes.

Diesem Feindtum muß die Masse vom Geist getrennt werden!  
Der Sadisten und Päderasten, politische Sonderverurteilung zum Schlag eines Koffiant

## Unser Abschied vom Gauleiter



Schlageter-Forum am Rhein  
Eigener Bericht der NS-Presse

J. Düsseldorf, 29. April. Gegenwärtig werden hier die Pläne für ein interglanzantes Bauwerk übertrifft - einer Jungwölfführerschule, die das erste Gebäude eines geplanten Schlageter-Forums am Rhein bilden wird. Dieses Forum ist als eine große Gedächtnisstätte für den Helden Schlageter gedacht, um das sich im Laufe der Jahre

in der Gaustadt Halle  
Bericht der MNZ

doch zum Gauappell ein froher Abend ganz den Alten Kämpfern und den Erinnerung an der Kampftage gehören. Jetzt hat die Gaustadt Halle die Alten Kämpfer zu dieser Abschiedsstunde eingeladen. Nachdem schon im Laufe des Tages der Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann unserem Gauleiter Reichshatthaler Jordan und dem Gauleiter Eggeling im Alten Rathaus einen Empfang gegeben hat, findet dann abends um 20 Uhr im Stadthaus ein Festessen statt. Vor dem Stadthaus stehen Ehrenformationen aller Gliederungen der Partei, Würdungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes aufstellung nehmen. Gauleiter Jordan wird sich verabschieden und Gauleiter Eggeling wird zum ersten Male zur Parteigenossenschaft des Gau Halle-Merseburg sprechen. Die harte Anteilnahme der Bevölkerung am Gauleiterschied, die in diesen Tagen allertags immer wieder zu hören ist, wird in dieser Abschiedsstunde, die ein Festabend durch die Stadt beschließt, noch einmal aufleben.

Monumentalbauten der Partei gruppieren sollen, u. a. eine neue Gauleitung und ein Gebäude für die SA-Gruppe Niederzweigen.

Den Ausgangspunkt für diese Anlage wird das Schlageterkreuz auf der Gohelmer Höhe bilden, von dem aus eine breite Straße, die "Straße des Lehen", auf den Rhein hinführt. Zu beiden Seiten dieser Straße werden sich Gebäude, von denen die Jungwölfführerschule das erste sein soll, hinziehen.

Zum 1. Mai Flaggen heraus!

Aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

## Ziel und Weg des NS-Fliegerkorps

Berlin, 29. April. Generalmajor Christianen, der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps richtete an den Führer, den Reichsleiter für Propaganda, Generaloberst Göring und den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, folgende Telegramme:

An den Führer: Mein Führer! Ich habe ich in Ausführung Ihres Erlasses vom 19. April 1937 die Aufstellung des Nationalsozialistischen Fliegerkorps übernommen habe. Ich lege meine Aufgabe darin, in enger Zusammenarbeit mit der Partei und ihre Gliederungen den Aufbau durchzuführen. Die jugendbegeisterte Jugend wird Ihnen, mein Führer, im Dienste des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, dessen Aufstellung Sie als ehrenvolle Auszeichnung empfanden, durch Treue und Tat ihre Dankbarkeit bezeugen.

An Generaloberst Göring: Meine geachteten, daß ich beschlagnahmt die Führung des Nationalsozialistischen Fliegerkorps übernommen habe. Ich lege meine größte Aufgabe darin, unsere nationalsozialistische Fliegerjugend, welche die Aufstellung des Nationalsozialistischen Fliegerkorps freudig bewirkt, im Geiste unserer großen Helden Vorbilder zu einem einjahreigen Kampfbuch für die Luftwaffe zu erziehen.

An Reichsminister Heß: "An Ausführung des Erlasses des Führers vom 19. April 1937 habe ich die Aufstellung des Nationalsozialistischen Fliegerkorps in Angriff genommen. Dies geschieht in enger Anlehnung an die Partei und ihre Gliederungen, und ich bin gewiß, daß Sie, Herr Minister, als aktiver Flieger diese meine ehrenvolle Aufgabe in fliegerischer Kameradschaft fördern und unterstützen werden."

## Attentat auf Stalin?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

rd Moskau, 29. April. Am Zusammenhang mit den in den letzten Tagen bekannt gewordenen Verhaftungen höherer Funktionäre der bisherigen Dritten GPU-Steuerung werden internationale Einzelheiten über die Hintergründe in dieser neuen Verhaftungsaktion bekannt.

Wie verlautet, wurde im Anschluß an einen Besuch Stalins in einem Bauabschnitt der neuen Moskauer Untergrundbahn eine Anzahl von Beamten der GPU, sowie eine Reihe von Ingenieuren verhaftet, die den roten Diktator bei dieser Beschäftigung begleitet hatten. Es heißt, daß diese Verhaftungen mit einem angeblichen Attentatsplan gegen Stalin in Verbindung stehen, der nur durch einen Zufall noch nicht zur Ausführung gekommen sein soll.

## Ein ganzer Orden kommt auf die Anklagebank

Eigener Bericht der NS-Presse

Kr. Koblenz, 29. April. Am Rahmen der Prozesse gegen die Klotterbrüder, die jetzt in Koblenz begonnen haben (siehe dritte politische Seite), machte ein Anklagevertreter die aufsehenerregende Mitteilung, daß demnächst ein ganzer Orden mit seinen ihm zugehörigen auf der Anklagebank liegen dürfte.